Zivilschutz hat wieder an Boden gewonnen

Autor(en): **Reinmann, Eduard / Gisler, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

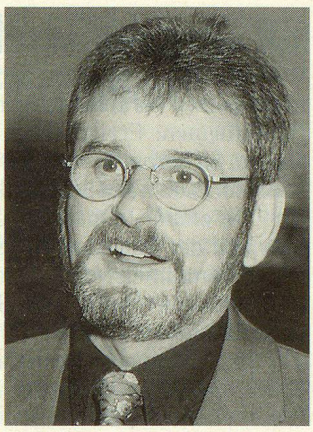
http://www.e-periodica.ch

Die IG ZS 200X ist im Aufwind

Zivilschutz hat wieder an Boden gewonnen

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde die IG ZS 200X gegründet, mit dem Ziel, auch im zukünftigen Bevölkerungsschutz dem Zivilschutz Identität und Rückgrat zu bewahren. Mittlerweile zählt die IG ZS 200X über 200 Mitglieder und es werden immer mehr. Unsere Zeitschrift sprach mit Präsident Peter Gisler.

INTERVIEW: EDUARD REINMANN



Peter Gisler: «Der Zivilschutz hat die Chance verpasst, sich rechtzeitig zu positionieren.»

Zivilschutz: *Die Zielsetzung der IG ZS 200X ist klar definiert: ein starker, einsatzfähiger und leistungsfähiger Zivilschutz unter dem Dach des zukünftigen Bevölkerungsschutzes. Immer mehr engagierte Zivilschützer verfolgen offenbar dieses Ziel. Welches sind die Ursachen dieses Auftriebs?*

Peter Gisler: Der Zivilschutz war in den letzten Jahren Zielscheibe für Kritik und Diffamierung. 1999 war dann das Jahr der Bewährung. Die erfolgreichen Einsätze an der Lawinen- und Hochwasserfront sowie in der Asylantenbetreuung haben uns und der Bevölkerung gezeigt, dass der Zivilschutz katastrophentauglich ist. Nur ein starker, einsatz- und leistungsfähiger Zivilschutz kann diese Langzeiteinsätze erbringen. Weder die Feuerwehr noch die Armee können diese Langzeitaufgaben übernehmen.

Die IG ZS 200X wurde zu einem Zeitpunkt gegründet, als viele ihre Fahne bereits nach dem Wind ausrichteten, einem rauhen Wind für den Zivilschutz. Brauchte es zu Beginn viel Mut, eine eigenständige Meinung zu vertreten? Und bekamen die Initianten das im positiven oder negativen Sinn auch zu spüren?

Ich glaube nicht, dass es eine Sache des Mutes war, unsere Interessengemeinschaft ins Leben zu rufen. Wir waren und sind noch immer überzeugt, dass es sich lohnt, sich für einen starken Zivilschutz einzusetzen. In den Medien wurde der Zivilschutz als eine in der Sinnkrise steckende Massenorganisation verunglimpft. Von höchsten Zivilschutzstellen war nichts zu vernehmen. Deshalb wollen wir klar Position beziehen und etwas bewegen. Die Reaktionen fielen unterschiedlich aus. Neben positiver Zustimmung wurde auch massiv Druck über Vorgesetzte und Arbeitgeber ausgeübt. Der Zugang zum Projekt Bevölkerungsschutz wurde uns leider aus unverständlichen Gründen mittels Hinhalte- und Verzögerungstaktik verwehrt.

An der vom Schweizerischen Zivilschutzverband organisierten Herbsttagung vom 13. November 1999 in Schwarzenburg, an der es um nicht mehr und nicht weniger ging als um die zukünftige Positionierung des Zivilschutzes, wurde Klartext gesprochen, und zwar ganz im Sinne der IG ZS 200X. Hat euch das Rückenstärkung gegeben?

Ja, endlich sind die Zivilschützer erwacht und nehmen eine klare Position ein. Ich hoffe nur, dass dies nicht zu spät erfolgte. Bei der Analyse der neusten Eckwerte ist dies leider zu befürchten. Deshalb müssen wir weiterhin und verstärkt auf allen Ebenen für den Schutz der Bevölkerung eintreten.

Trotz allem gibt es auch heute noch starke politische Strömungen, die gerne den immer wieder heraufbeschworenen Spardruck als Vorwand nehmen, den Zivilschutz zurückzustutzen oder gar ganz abzuschaffen. In Wirklichkeit geht es diesen Exponenten der Politik um einiges mehr. Sie wissen, dass sie sich mit Kritik am Zivilschutz «profilieren» können, was immer das auch heisst. Dazu braucht es ein Gegengewicht. Der Zivilschutz braucht eine Lobby auf eidgenössischer, kantonaler und selbst kommunaler Ebene. Ist es der IG ZS 200X gelungen, eine solche Lobby hinter sich zu scharen?

Bereits vor der Gründung der IG wurden wir in dieser Richtung aktiv. Es gelang uns, mehrere Parlamentarier für die Anliegen der IG zu gewinnen und mit einer Interpellation auf die Informationsdefizite seitens des Bundes aufmerksam zu machen. Diese Kontakte wurden weiter ausgebaut. Unser Schreiben vom September 1999 an alle National- und Ständeräte löste etliche positive Reaktionen aus. Mehrere eidgenössische Parlamentarier sicherten uns ihre Unterstützung zu.

Bei allen Bemühungen der IG ZS 200X, aber auch anderer aktiver Zivilschützer, geht es vorab darum, den Zivilschutz im Rahmen des zukünftigen Bevölkerungsschutzes als gleichwertige und eigenständige Partnerorganisation zu positionieren. Die Feuerwehr zum Beispiel hat diesbezüglich rechtzeitig «geschaltet» und ein Strategiepapier erarbeitet und in Diskussion gebracht. Hätte der Zivilschutz heute nicht eine bedeutend leichtere Position, wenn er, idealerweise auf Anstoss durch das Bundesamt für Zivilschutz, ebenfalls rechtzeitig eine vergleichbare Verhaltensweise an den Tag gelegt hätte?

Wer sich nicht aus eigener Kraft positioniert, wird durch die anderen positioniert. Leider hat der Zivilschutz diese Chance verpasst und die Initiative der Feuerwehr und der Armee überlassen. Diesen Rückstand aufzuholen ist wohl kaum mehr möglich. Mit der Gründung der IG ZS 200X und unserem damit verbundenen Engagement wollen wir diesem Missstand entgegenwirken.

Nachdem sich das Bundesamt für Zivilschutz hinsichtlich Eigeninitiative sehr «bedeckt» gegeben hat, müsste es um so glücklicher sein über das Engagement der IG ZS 200X. Ist es das?

Leider wurden wir von Anfang an bekämpft. Trotzdem waren wir immer für eine Zusammenarbeit bereit und sind das auch heute noch. Die IG verstand sich nie als Opposition zu den Bundesbehörden oder Verbänden. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Welches sind, unter Berücksichtigung aktueller Aspekte, die vordringlichsten Ziele der Vereinigung?

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Zivilschutz als eigenständige Organisation, welche alle zusätzlichen Mittel alimentiert, ausbildet und im Einsatz führt, erhalten bleibt. Wir wollen, dass der Zivilschutz als gleichberechtigter Partner anerkannt wird. Und wir arbeiten darauf hin, dass mit gesetzlichen Rahmenbedingungen die Dienstpflicht angepasst und die Ausbildung verbessert werden. Diese Forderungen werden wir auf politischer Ebene vertreten.

Wer kann eigentlich in der IG ZS 200X mitmachen? Ist es eine Organisation nur für Halb- und Vollprofis, oder wird auch die Basis angesprochen?

Die IG vertritt die Anliegen der Basis. Mitglied werden kann jede Person und jede Körperschaft des öffentlichen Rechts wie Verbände und Vereine.